

# ein Gruppe für Kinder mit Down-Syndrom

**Scheppau** Eine Initiative betroffener Eltern gründet die neue Gruppe im Freizeitheim.

Von Erik Beyen

Kinder mit Down-Syndrom und deren Eltern haben nun auch im Landkreis Helmstedt eine Lobby. Am Samstag gründete die Elterninitiative Down-Syndrom Helmstedt im Freizeitheim Scheppau eine Selbsthilfegruppe.

Zehn Kinder, ihre Geschwister sowie Eltern und Großeltern waren dabei. Als Vertreterin der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Landkreis war Petra Mohr, Paritätischer Kreisverband Helmstedt, gekommen. Zur Feier des Tages spielte Bernd Giere mit dem erst acht Jahre alten Robert Ebering aus Grasleben ein paar vorweihnachtliche Lieder.

„Die Kinder sind mir einfach ans Herz gewachsen“, sagte der Pädagoge und Musiker Giere, bevor er „Die Jahresuhr“ mit den Kindern anstimmte. Gut eine Stunde sangen die kleinen und großen Protagonisten voller Inbrunst. Giere konnte anstimmen,



**Bernd Giere trug mit dem erst acht Jahre alten Robert Ebering aus Grasleben bei der Gründung der Down-Syndrom-Gruppe Lieder vor.**

Foto: Erik Beyen

was auch immer er wollte, sie waren textsicher.

Gemeinsames Singen ist auch ein wichtiger Bestandteil der regelmäßigen Treffen der Gruppe. Diese finden alle zwei Monate im Freizeitheim statt. Für einen Austausch unter den Eltern finden zudem Stammtische statt. Zum Programm der Gruppe gehören Vor-

träge und Seminare von Referenten zu verschiedenen Themen, etwa zur Gebärdensprache. Außerdem will die Gruppe bei Bedarf unterstützend wirken.

Etwa 30 Selbsthilfegruppen gibt es im Landkreis Helmstedt. Petra Mohr berät sie bei Bedarf. Schwerpunkt, sagt sie, seien Sucht-, Angst- und Depressions-

gruppen sowie jene für Menschen mit chronischen Erkrankungen. Gruppen für geistig behinderte Menschen gebe es keine.

Das Down-Syndrom wird auch Trisomie 21 genannt. Betroffene Menschen zeigen körperliche wie geistige Entwicklungsverzögerungen in unterschiedlichen Ausprägungen. Menschen mit dem Down-Syndrom sind durchaus in der Lage, ihr Leben eigenständig zu bewältigen, Berufe zu erlernen und gar zu promovieren. Mehrheitlich bedürften sie allerdings kontinuierlicher Begleitung, erklärt Sylvia Kollert.

Die Gruppe ist auf Initiative von Britta Ebering und Katharina Thieme-Hohe aus Grasleben sowie Sylvia Kollert aus Königslutter als antreibende Kraft gegründet worden. Informationen gibt es im Internet: [www.down-syndrom-helmstedt.de](http://www.down-syndrom-helmstedt.de). Interessierte können sich auch via E-Mail direkt an Sylvia Kollert wenden: [down-syndrom-helmstedt@web.de](mailto:down-syndrom-helmstedt@web.de).